LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
11. Wahlperiode

Drucksache 11/347
05. 10. 1987

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Jürging (SPD)

und

Antwort

des Kultusministeriums

Französischunterricht an Grundschulen

Die **Kleine Anfrage 195** vom 14. September 1987 hat folgenden Wortlaut:

Regierungspräsident Schädler begrüßte in diesen Tagen drei französische Lehrerinnen und einen Lehrer, die im Austausch mit zwei deutschen Lehrerinnen in 14 Grundschulen der Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße und Pirmasens „auf kindgemäße Weise ohne Leistungsdruck und Noten Sprache und Kultur unseres französischen Nachbarn vermitteln sollen".
Nach Aussage des Herrn Regierungspräsidenten sind in 25 Kindergärten des Regierungsbezirks eigens eingestellte französische Pädagogen tätig. In 43 Grundschulen der Südpfalz gäbe es freiwillige Arbeitsgemeinschaften in französischer Sprache.
Im Hinblick auf weit über 100 bestehende Partnerschaften zwischen französischen und deutschen Gemeinden und im Interesse eines kontinuierlichen Lernprozesses frage ich die Landesregierung:

1. Ist die Landesregierung bereit, landesweit, dort, wo es gefordert wird, in Kindergärten „Französisch spielerisch" einzuführen?
2. Haben alle Kinder, welche derzeit in Kindergärten Französisch kennenlernen, die Möglichkeit, auch in der Grundschule vom 1. Schuljahr an kindgemäß Französisch zu lernen?
   Im Falle einer Verneinung:
   a) In welchen Gemeinden ist das möglich? Wo besteht die Möglichkeit nicht?
   b) Ist beabsichtigt, die bestehenden Lücken im Interesse einer Kontinuität auszufüllen?

Das **Kultusministerium** hat – im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales und Familie – die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 1. Oktober 1987 wie folgt beantwortet:

Auf der Grundlage des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik von 1968 über die deutsch-französische Zusammenarbeit beteiligt sich Rheinland-Pfalz seit 1970 an einem Kindergarten- und Grundschulprogramm zur frühen Vermittlung der französischen Sprache, das in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen-Jugendwerk durchgeführt wird.

Die positiven Erfahrungen mit diesem Austauschprogramm bewog die „Arbeitsgemeinschaft der Gewählten" – ihr gehören Politiker aus dem Elsaß, den Regionen südlicher und mittlerer Oberrhein sowie der Südpfalz an –, ein Projekt für den grenznahen Raum zu entwickeln: „Lerne die Sprache des Nachbarn". Auch in diesem Projekt beginnt die Vermittlung der französischen Sprache im Kindergarten und wird in der Grundschule fortgesetzt.

Die Einzelfragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Für das Programm „Lerne die Sprache des Nachbarn" liegen der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz bisher rund 30 Anträge vor. Kindergärten wurden in das Programm nicht aufgenommen, wenn die Weiterführung in der Grundschule nicht gesichert war, wenn ein geeigneter französicher Sprachvermittler fehlte oder wenn die Gewährung des Zuschusses durch das Jugendamt und das Land nicht gesichert war. Gegenwärtig können keine weiteren Kindergärten in das Programm aufgenommen werden,

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 8. Oktober 1987

da die im Haushaltsplan 1986/1987 hierfür zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von je 300 000,– DM vergeben sind. Ob das Programm erweitert werden kann, hängt von der Ausgestaltung des Haushaltes 1988/1989 ab.

Zu 2.:

Grundsätzlich sollen die Kinder, die im Kindergarten Französisch kennengelernt haben, auch in der Grundschule Französisch lernen können.

a) An folgenden Grundschulen kann die französische Spracharbeit, die in einem Kindergarten begonnen wurde, fortgesetzt werden:

Bellheim, Freckenfeld, Germersheim, Hagenbach, Hatzenbühl, Kandel, Minfeld, Rheinzabern, Rülzheim, Steinweiler, Wörth, Wörth-Maximiliansau, Busenberg, Dahn, Trulben-Kröppen, Wiesbach, Thaileischweiler-Fröschen, Vinningen, Wallhalben, Bad Bergzabern, Herxheim, Hochstadt, Ramberg, Rohrbach, Steinfeld, Annweiler, Ilbesheim, Maikammer.

In der Stadt Landau an den Grundschulen Horstring, Pestalozzi, Wollmesheimer Höhe und Nußdorf.
In der Stadt Neustadt an den Grundschulen Mußbach, Ostschule, Westschule, August Becker-Schule, Hambach, Schöntal.
In der Stadt Pirmasens an den Grundschulen Kirchberg, Ruhbank, Sommerwald.
In der Stadt Speyer an der Zeppelinschule.
In Kaiserslautern an der Schillerschule.
In Koblenz an der Grundschule Neukarthause.
In Ludwigshafen an der Schillerschule.
In Mainz an der Berliner Schule und in Mainz-Laubenheim.
In Trier an der Grundschule St. Matthias.
In Worms an der Westendschule.

In der Stadt Alzey kann zur Zeit die französische Spracharbeit des Kindergartens in der Grundschule nicht fortgesetzt werden.

b) Die Leitlinien für die Arbeit in der Grundschule eröffnen die Möglichkeit der französischen Spracharbeit. Das freiwillige Angebot erfolgt im Rahmen der personellen Möglichkeiten. Der weitere Ausbau soll sich auf den grenznahen Bereich beschränken. Ein Abweichen von dieser Zielsetzung würde zur Zeit den gegebenen organisatorischen, finanziellen und personellen Rahmen sprengen.

Dr. Gölter
Staatsminister